



Plattform gegen
Atomgefahren.
Für Neue Energien.

IM FRIEDENSBÜNDNIS



AKTIONSBÜNDNIS FÜR FRIEDEN,
AKTIVE NEUTRALITÄT UND
GEWALTFREIHEIT

www.plage.at

Plattform gegen Atomgefahren Salzburg (PLAGE)

Das von US-Präsident Dwight D. Eisenhower Ende 1953 vor der UNO proklamierte *Atoms for Peace*-Programm, die „friedliche“ Atomenergienutzung vor allem für die Stromerzeugung also, hat seither keinesfalls die atomare Gefährdung der Welt verringert, sondern sie im Gegenteil schleichend aber kontinuierlich erhöht: über ihre eigenen Hochrisiken zum einen, über die Proliferation/Weiterverbreitung von nuklearer Technologie und spaltbaren Stoffen (Uran-235, Plutonium-239) zu militärischen Zwecken zum anderen. Kein einziges der Länder, die heute neben den „ursprünglichen“ Atommächten im Besitz von Atomwaffen sind oder die Fähigkeit dazu haben, hat direkt und eingeständenermaßen auf „die Bombe“ hingearbeitet. Sobald ihre Bestrebungen vor der Weltöffentlichkeit nicht mehr zu verbergen waren, erklärten sie jeweils, Nuklearmaterial „zu friedlichen Zwecken“ zu entwickeln bzw. zu importieren, ob Indien oder Pakistan, Brasilien oder Iran usw. Am Ende waren sie neue Mitglieder im „Klub“ der Atomwaffenbesitzer oder -fähigen.

Für die überparteiliche Salzburger Plattform gegen Atomgefahren (PLAGE) ist es eine reine Illusion – ein offensichtlicher, leicht fasslicher, leicht beweisbarer, jedoch mit Mitteln interessensgeleiteter Macht geleugneter Tatbestand –, dass beide Anwendungsformen der Atomenergie zwei Seiten ein und derselben Medaille sind, „siamesische Zwillinge“. Nicht nur das technisch-industrielle Instrumentarium (Ausgangsmaterial, Anreicherungs-zentrifugen, Reaktoren, Wiederaufarbeitung, Abfälle usw.) und die politischen Strategien und Ziele (Atommacht-status, Ressourcenausbeutung, neokolonialistische Auslagerung von Risiken usw.) überlappen und verflechten sich zwischen den beiden Bereichen aufs engste. Auch die demokratiepolitischen Auswirkungen der militärischen wie der zivilen Anwendung sind gleichermaßen fatal: Geheimhaltung ist im militärischen Bereich von vornherein selbstverständlich, auf den zivilen Bereich schlägt dies durch. Beide Nuklearkomplexe liefern die Bevölkerung einer Minderheit von Wissenschaftlern, Technikern und Industriespitzen aus („Expertokratie“), die Allgemeinheit vermochte vor allem in den Anfangsjahrzehnten nur mit größter Mühe Wissen um die Atomenergie aufzubauen und eine kritische Debatte herbeizuführen.

Ausgelöst wurde die Gründung der Salzburger Plattform 1986 durch das Vorhaben einer Wiederaufbereitungs-anlage für den hochradioaktiven Atom Müll der deutschen Atomwirtschaft, der WAA Wackersdorf in Bayern. Sie verkörperte exemplarisch den Zusammenhang zwischen der atommilitärischen und der stromerzeugenden Funktion der Kernspaltanlagen samt Brennstoff-„zyklus“, war doch der glühendste Verfechter der „Plutoniumfabrik“ in der Oberpfalz der bayerische Ministerpräsident Franz-Josef Strauß, der als „Atomminister“ bald nach dem 2. Weltkrieg zusammen mit einem erheblichen Teil des Bundestages die atomare Bewaffnung der Bundesrepublik Deutschland anstrebte.

Die PLAGE macht in allererster Linie die Atomstromerzeugung und deren gesamte Brennstoffkette zum Gegenstand ihrer Arbeit. Daneben hat sie immer wieder an Kundgebungen, Unterschriften- und Briefkampagnen u.ä. gegen die atomare Rüstung teilgenommen. Manche Aktionen hat sie auch selbst organisiert, etwa gegen die französische Atomtestserie 1995. In jüngerer Vergangenheit hat die PLAGE beispielsweise daran mitgewirkt, dass dem österreichischen Botschafter Alexander Kmentt für seine Bemühungen um die weltweite Ächtung der Atomwaffen und damit um den Atomwaffenverbotsvertrag der Nuclear-Free Future Award 2015 verliehen wurde.